

Die Sprache des Wassers

nach dem Roman von Sarah Crossan
aus dem Englischen von Cordula Setsman

Mit Enea Boschen, Benjamin Dami,
Olivia Wendt

Bearbeitung und Regie Mia Constantine

Ausstattung Monika Frenz

Musik Jan Roth

Dramaturgie / Theatervermittlung

Teresa Gburek, Paul Voigt

Regieassistenz / Inspizienz / Soufflage

Momo Mosel

Ausstattungsassistenz Nele Matthies

Technischer Leiter Jochen Reichler

Stell. Technischer Leiter Werner Wecker

Technisches Büro Michaela Heinle, Simone Heinrich,
Katharina König

Bühnenmeister Lukas Dietz, Jamil El-Jolani, Werner Wecker

Bühnentechnik Werner Angermeier, Eduard Fuss, Martin

Hofbauer (Vorarbeiter), Christian Augenthaler, Anton Dörner,

Peter Gläßmann, Robert Haag, Ottmar Haußner, Herbert

Herrler, Ivan Ivanov, Peter Leidl, Roland Leitmeyr, Andreas

Loew, Dagobert Rabensteiner, Mario Schneider, Eduard

Schöpfel, Martin Tratz, Helmut Wolff, Norbert Zeller

Leiter Beleuchtungsabteilung Julian Zell

Stellv. Leiter der Beleuchtungsabteilung Egon Reinwald

Beleuchtung Bernhard Kühn (Vorarbeiter), Roman Beyer,

Andreas Groth, Christian Korber, Bernhard Kühn, Joseph

Lipperer, Wolfgang Meyer, Marco Ottilinger

Videotechnik Esteban Nuñez, Tobias Lange,

Amer Maghmourah, Hans-Josef Stegers

Hauselektriker Immanuel Groß, Kajetan Irrenhauser

Vorarbeiter Tonabteilung Martin Funk

Ton Irmak Akan, Marc Jablonowski

Requisite Heidi Pfeiffer (Vorarbeiterin),

Stefanie Aigner, Patrick Christoph, Christine Geist

Markus Jordan,

Maske Magdalena Bauer, Fabian Moreira Costa, Laura

Eckenigk, Julia Gottlöber, Julia John, Jennifer Ruof

Malersaal Jan Christian Ender, Denise Mörsberger,

Mark Reindl

Vorarbeiter Werkstätten Willi Knodt

Werkstätten Helmut Breyer, Alois Ströb, Armin Paul,

Bohuslav Plevka

Raumausstatter Walter Nachbar

Künstlerisch - technische Produktionsleitung

Manuela Weilguni

Gewandmeisterinnen Martina Janzen,

Edel Braunreuther

Schneiderei Maria Bott, Elvira Eckart, Lina Klöckner,

Julia Kürzinger, Jessica Maus, Gertrude Nachbar,

Maren Rozina, Hannelore Theuerzeit

Hauswarte Robert Limmer (Vorarbeiter),

Stephan Glotz, Jürgen Ostermeier

Leiter Kasse Günter Burger

Kasse Carmen Buxbaum, Birgit Heini, Petra Lang,

Sabine Oeser, Anja Siebendritt

Vorstellungsbetreuung

Bühneneinrichtung Lukas Dietz, Jamil El-Jolani,

Werner Wecker (im Wechsel)

Beleuchtung Joseph Lipperer

Ton Marc Jablonowski

Requisite Stefanie Aigner

Maske Jennifer Ruof, Julia John (im Wechsel)

Kostümanfertigung Schneiderei

Ankleiderinnen: Ilona Naracci, Natalie Wildgrube

Einlass und Garderobe

Aufführungsrechte: Verlag für Kindertheater Weitendorf,

Hamburg

Wir machen darauf aufmerksam, **dass Ton und / oder**

Bildaufnahmen unserer Aufführungen durch jede Art

elektronischer Geräte strikt **untersagt** sind.

Zuwiderhandlungen sind nach dem Urheberrechtsgesetz

strafbar!

Das Stadttheater Ingolstadt wird vom Freistaat

Bayern gefördert.

Impressum

Stadttheater Ingolstadt Spielzeit 2022/23

Herausgeber Intendant Knut Weber

Leitung Junges Theater Julia Mayr

Redaktion Teresa Gburek

Satz/Gestaltung schnellervorlauf gmbh

Grafiken Katrin Busching

Druck Ledin Print- & Mediacenter GmbH,

Gaimersheim

Internet www.theater.ingolstadt.de

Dauer ca. 50 Minuten ohne Pause

Die Sprache des Wassers

nach dem Roman von Sarah Crossan
aus dem Englischen von Cordula Setsman
Bearbeitung und Regie: Mia Constantine

Premiere
08. Oktober 2022, 19:00 Uhr,
Werkstatt / Junges Theater

Ab 11 Jahren
Empfohlen
ab Klassenstufe 6



Stadttheater Ingolstadt



Junges Theater

Einfache Sprache

Kasienka ist ein polnisches Mädchen.

Sie zieht mit ihrer Mutter von Polen nach England.

Sie suchen Kasienkas Vater.

Ihr Vater hat eine neue Familie.

Der Vater will nicht zurück zu Kasienkas Mutter.

Kasienka fühlt sich in England nicht zuhause.

Eine Mitschülerin ärgert Kasienka.

Kasienka schwimmt gern.

Im Schwimmbad lernt sie William kennen.

Sie verlieben sich.

Kasienka wächst über sich hinaus.

Schwere Sprache

Kasienka ist zusammen mit ihrer Mutter aus Polen nach England gekommen. Hier hoffen sie, den Vater wiederzufinden, der die Familie verlassen hat. Doch während Kasienkas Mutter sich voll und ganz der verzweifelten Suche widmet, hat Kasienka noch mit weiteren Dingen zu kämpfen. Sie ist einsam. In der Schule findet sie keine Freunde und wird sogar gemobbt, von der Mutter entfremdet sie sich zunehmend. Ihre einzige Zuflucht ist das Schwimmbad. Im Wasser fühlt sie sich stark und frei. Hier trifft sie auch auf William, den Jungen aus der achten Klasse. Kasienka ist zum ersten Mal verliebt. Und sie kämpft weiter, zieht ihre Bahnen und findet schließlich nicht nur neuen Mut, sondern auch zu sich selbst.



*»Als Mama sagte
Wir gehen nach England
dachte ich nicht, ich würde
mutterseelenallein sein.
Mir war klar, ich würde anders sein,
fremd.
Mir war klar, ich würde nicht
alles verstehen.
Aber ich dachte, ich wäre vielleicht exotisch.
wie ein rotes Eichhörnchen unter den braunen.
wie ein englisches Mädchen in Polen.
Aber ich bin kein englisches Mädchen in Polen.
Ich bin eine Polin in England
Und das ist nicht dasselbe,
überhaupt nicht.«*